

Amunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königsfelden.

Verleger: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Erscheint täglich
Ausn. der Sonn- und Feiertage
Montag, Mittwoch und Freitag
mindestens vier Seiten
Dienstag, Donnerstag u. Samstag
mindestens zwei Seiten

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg. frei ins Haus einschließl. des Austr. Sonntagsblattes. Bei der Post müssen Ausgabe A und B dieser Zeitung bestellt werden.
Anzeigenpreis: 10 Pf. für auswärtige Anzeigen 15 Pf. tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vorm. 11¹/₂ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 101

Donnerstag, den 17. Juni 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Starke feindliche Angriffe im Westen abgeschlagen.

Fortschritte in Polen.

Neue Niederlage der Russen in Galizien.
Seit 12. Juni über 40 000 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 16. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wieder einmal veranlaßt durch die russischen Niederlagen gegen Franzosen und Engländer gestern an vielen Stellen die Westfront mit starken Kräften an.

Den Engländern gelang es bei Ypern unsere Stellung östlich des Teiches von Bellewaarde etwas zurückzudrängen. Es wird dort noch gekämpft. Dagegen sind zwei Angriffe von 4 englischen Divisionen zwischen der Straße Estaire-Basse und dem Kanal von La Basse vollkommen zusammengebrochen. Unsere tapferen westfälischen Regimenter und dort eingetroffene Teile der Garde wiesen den Angreifern nach erbitterten Nahkämpfen resillos ab. Der Feind erlitt schwere Verluste. Er ließ mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer in unserer Hand. An die Stellungen der vergrößerten Jählgabrigkeit sich behauptenden Badener an der Loosdrecht wagte sich der Feind nach seinen Niederlagen vom 12. und 14. Juni nicht wieder heran.

Bei Moulins-sous-vents ist der Kampf noch im Gange.

Ein feindlicher Durchbruchversuch in den Vogesen zwischen den Bachtälern der Ficht und Lauch scheiterte. Dort wird noch nordwestlich von Mormal und am Hilsenfort gekämpft. Im übrigen sind die Angriffe schon jetzt abgeklungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe gegen die deutschen Stellungen am Dniestr (südlich von Mariampol), östlich von Augustow und nördlich von Bolimow wurden abgewehrt. Unser Vorstoß auf der Front Lipowo-Kalwarja gewann an Boden. Mehrere Ortschaften wurden genommen.

2040 Gefangene

3 Maschinengewehre erobert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nachdem der obere Weichsel wiesen Truppen des Generalobersten Woytsch russische Angriffe gegen Stellungen abwehrte am 14. Juni den Russen entziffen haben.

Die geschlagenen russischen Armeen versuchten gestern auf der ganzen Front zwischen dem San nördlich von Sienawa und dem Dniestr-Sümpfen östlich von Sambor die Verfolgung der verbündeten Armeen zum Stehen zu bringen. Am 12. Juni waren sie überall aus ihren Stellungen bei Ciepielow (südlich von Sienawa) — südwestlich Lupaczow — Cawaczow (südwestlich Niemipow) — westlich Jawarow — westlich Sadowa — Wisznia nach hartem Kampf gezwungen. Es wird verfolgt.

Die Armee des Generalobersten von Radenski hat seit dem 12. Juni

über 40 000 Mann gefangen genommen

3 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen dem Dniestr-Sümpfen und Zurawno haben die Russen etwas Raum gewonnen. Die Gesamtlage ist dort unklar.

Oberste Heeresleitung.

Wiederholt, weil nur in einem Teil der gestrigen Ausgabe.)

Der Seekrieg.

Schiffe mit bedingter Konterbande.

Konst., 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. Indirekt, Ctr. Ztg.) Ein Dekret bestimmt in Abänderung der übrigen Konventionen von 1909, daß die nach ihren Bordpapieren für einen neutralen Staat bestimmt waren, aber einen feindlichen anlaufen, auf der Fahrt beschlagnahmt werden können, und daß auch Konterbande der Konfiskation verfällt, wenn sie in ein neutrales Land, aber an die Ördre oder an Agenten der feindlichen Nation adressiert ist. Die Beweispflicht obliegt den Besatzern.

Die „Eufitania“-Untersuchung.

London, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. Indirekt, Ctr. Ztg.) Die Untersuchung über den Verlust der „Eufitania“ wurde gestern eröffnet. Der Kapitän des Schiffes versicherte in seiner Erklärung, daß das Schiff weder für einen Angriff, noch für Verteidigungszwecke bewaffnet gewesen sei und daß es keine Kanonen an Bord gehabt habe. (Man wird das Ende dieser Untersuchung abwarten müssen, um zu beurteilen, welche Schritte die englischen gerichtlichen Behörden ergreifen werden, um der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Natürlich hat politisch England ein Interesse daran, daß die „Eufitania“ nicht armiert war. D. Schriftl.)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die Siegesbeute der galizischen Schlacht:
122 408 Gefangene, 53 Geschütze und
178 Maschinengewehre.

Wien, 16. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 16. Juni. 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Galizien konnten die Russen dem allgemeinen Angriff der verbündeten Armeen trotz zähester Gegenwehr nicht standhalten. Von unseren siegreichen Truppen hart verfolgt, weichen die Reste der geschlagenen russischen Korps über Cewkow Lubaszow und Jaworow zurück. Südlich der Lemberger Straße hat die Armee Böhm-Ermolli heute Nacht die russischen Stellungen auf der ganzen Front erstürmt und den Feind über Sadowa-Wisznia und Rudki zurückgeworfen.

Südlich des Dniestr wird im Vorfeld der Brückenköpfe gekämpft. Truppen der Armee Pflanzer haben gestern früh Nicimow genommen.

Die bisherigen Schlachten und Gefechte des Monats Juni haben reiche Beute eingebracht. Vom 1. bis 15. dieses Monats ergibt sich als Gesamtsumme: 108 Offiziere, 122 300 Mann gefangen, 53 Geschütze, 187 Maschinengewehre und 58 Munitionswagen erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Abgewiesene italienische Angriffe.

Die Italiener versuchten neue vereinzelt Vorstöße und wurden aber allenthalben abgewiesen, so am Isonzo bei Monfalcone, Sagrado und Plava, an der Kärntner Grenze in der Gegend östlich des Blöden, im Tiroler Grenzgebiet bei Beutelsstein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 16. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront bei Ari Burnu feuerte unsere Artillerie wirkungsvoll Schüsse ab. Es wurde beobachtet, daß der Feind infolge des von uns gegen eine seiner Artilleriestellungen eröffneten Feuers ziemlich schwere Verluste erlitt. Unsere Küstenbatterien bombardierten mit Erfolg die Transportschiffe des Feindes sowie Lager und Flugzeuggruppen an der Küste von Seddül-Bahr. Einer unserer Jäger bemerkte in der Refalbuch auf Zimbros ein Panzerschiff, dessen Typ an den „Agamemnon“ erinnerte. Das Verdeck des Panzerschiffes lag fast unter der Meeresoberfläche. Der hintere Schornstein und der hintere Mast lagen vollständig unter Wasser.

Wieder ein feindliches Kriegsschiff gesunken.

Konstantinopel, 16. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Nach sicheren, amtlich jedoch noch nicht bestätigten Nachrichten ist ein großes feindliches Kriegsschiff am 9. Juni zwischen der Insel Kalymnos und der asiatischen Küste infolge einer Explosion gesunken.

Die Montenegriner vor Skutari.

Lugano, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. Indirekt, Ctr. Ztg.) „Giornale d'Italia“ meldet aus Skutari, daß montenegrinische Truppen wegen feindseliger Haltung der Malissoren nach San Nicola an der Mündung der Bojana geschickt worden seien, um die Durchfahrt der aus Antivari erwarteten

Lebensmitteltransporte zu sichern. Diese Truppen hätten sich aber allmählich weiter in albanischem Gebiet ausgedehnt und schließlich den Tarabosch bei Skutari besetzt; eine Abteilung sei sogar bis zur Zollbrücke vorgebracht und habe die albanische Kaserne besetzt. Die Bevölkerung von Skutari habe sich in ihrer Angst an den italienischen Konsul gewandt, dessen energischem Vorgehen es allein zu verdanken sei, wenn Skutari noch nicht von den Montenegrinern besetzt wurde. Die Albaner verlangen, daß Italien zu ihrem Schutz San Giovanni di Medua, Messio und Skutari besetze, um die Ordnung herzustellen und einen montenegrinischen Handstreich zu verhindern.

Berschiedenes aus der Kriegszeit. Die Opfer des Karlsruher Luftbombardements.

Karlsruhe, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. Indirekt, Ctr. Ztg.) Der Fliegerangriff auf die badische Residenzstadt am Dienstag früh hat leider noch mehr Opfer gefordert, da einige der schwerverletzten Personen inzwischen gestorben sind. Nach den letzten behördlichen Feststellungen ist die Gesamtzahl der Todesopfer auf insgesamt 27 gestiegen. Der Großherzog hat heute aus dem Felde ein Telegramm an den Oberbürgermeister geschickt, in dem er in herzlichen Worten seiner Teilnahme an dem großen Unglück Ausdruck verleiht, das Karlsruhe betroffen hat, und insbesondere den schwergeprüften Familien der Getöteten und Verwundeten sein warmes Mitgefühl zuwendet. Die Großherzogin Hilka hat in einem an den Oberbürgermeister gerichteten und heute veröffentlichten Schreiben ebenfalls ihre herzliche Anteilnahme ausgesprochen. Auch der preussische Gesandte v. Eisenbecher und der Minister des Innern Hr. von Bodman haben dem Oberbürgermeister ihr Beileid ausgedrückt. Die gemeinsame Bestattung der Opfer des Fliegerangriffes erfolgt Freitag, den 18. Juni vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe. Für die Beileidung hat die Stadt einen besonderen Platz auf dem Friedhof zur Verfügung gestellt. Die Karlsruher Abendblätter kommentieren den französischen Generalstabsbericht über den Fliegerangriff und weisen seine schwindelhaften Behauptungen energisch zurück.

Auszeichnung.

Stuttgart, 16. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Der König hat laut „Staatsanzeiger“ dem General der Kavallerie Graf Zeppelin die Schwerter zum Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Eine Aufforderung zur Veröffentlichung der französischen Verlustlisten.

Paris, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. Indirekt, Ctr. Ztg.) Der Vorsitzende der französischen Gesellschaft zur Verteidigung der Menschenrechte, Ferdinand Buisson, hat den Kriegsminister Millerand schriftlich aufgefordert, endlich die Verlustlisten des französischen Heeres zu veröffentlichen. Die Geheimhaltung des Verzeichnisses der Gefallenen und Vermissten habe eine geradezu gefährliche Beunruhigung hervorgerufen, und das französische Volk habe durch seine entschlossene Haltung das Recht erworben, die Wahrheit zu erfahren.

Die Drückeberger in Frankreich.

Paris, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. Indirekt, Ctr. Ztg.) Der französische Kriegsminister erließ einen Befehl, daß jetzt alle Mannschaften der Depots, welche dem aktiven Heer, der Reserve oder Territorialarmee angehören und noch nicht Frontdienst getan haben, sofort an die Front abgehen und in den Depots durch Mannschaften vom Hilfsdienst oder durch selbstdienstuntaugliche und die Territorialreserve ersetzt werden.

Desclaux.

Genf, 16. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. Indirekt, Ctr. Ztg.) Der frühere Generalzahlmeister Desclaux, der seit seiner Verurteilung im Gefängnis interniert ist, leidet an Geistesstörung und mußte in ein Militärhospital übergeführt werden. Sein Zustand ist derart, daß er, anstatt ins Zuchthaus zu wandern, einer Irrenanstalt überwiesen werden muß. Ueber seine Berufung gegen das Urteil des Kriegsgerichts wird der Kassationshof morgen entscheiden.

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 17. Juni.** Die gestrige Generalversammlung der hier unter dem Namen „Kohlenasse“ bestehenden Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft hatte nur eine geringe Zahl der Mitglieder zusammengeführt. Nach dem Geschäftsbericht, den in Vertretung des Vorsitzenden der Stellvertreter derselben zum Vortrag brachte, hat der Verein auch im letzten Jahre eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet. Es wurden für nicht weniger als 23 275 *M* Kohlen bzw. Brilleits und Rofs bezogen, zu deren besserer Aufbewahrung man einen besonderen Lagerplatz herrichten ließ, um jederzeit, soweit es die Kriegswirren ermdöglichen, Brennmaterial beziehen zu können. Die Zahl der Vereinsmitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 171. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

* **J. Königl. Hoh. die Frau Großherzogin Hilba von Baden** hat, veranlaßt durch die traurigen Vorkommnisse, welche durch das Luftbombardement von Karlsruhe hervorgerufen wurden, ihre Abreise nach Schloß Königsstein abermals verschoben.

* Nicht zum Mitglied des Gesellen-Prüfungsausschusses der Handwerkskammer sondern zum stellvertretenden Mitglied der Handwerkskammer Wiesbaden für die Wahlperiode 1915-1921 wurde Herr Hoffpengermeister Wilhelm Ohlen-schläger von hier gewählt. Dem Gesellen-Prüfungsausschuss gehört derselbe schon seit Jahren und zwar als Vorsitzender an.

Bon nah und fern.

Somburg v. d. E., 16. Juni. Nach dem Muster verschiedener Städte soll hier eine Kriegserinnerung in der Form eines Ehren Denkmals erstellt werden. Als Figur wurde das nach einem Entwurfe des Kaisers von Prof. Knadsh in Kassel ausgeführte Bild des „Geharnischten Ritters“ gewählt. Die 4 Meter hohe Skulptur soll wie der Adler in Frankfurt, in der Hauptsache aus Holz bestehen, für den Kopf und die Embleme wird Bronze verwendet. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte zur Deckung der entstehenden Vorbereitungs-kosten gestern 3000 Mark. Die Genehmigung zur Ausführung des Entwurfes soll vom Kaiser eingeholt werden. Der Ertrag wird der Kriegsfürsorge zufließen voraussichtlich als Fonds zur Errichtung eines Gedenkheims für Soldaten und Offiziere in hiesiger Stadt.

We. Wiesbaden, 17. Juni. Die Arbeit als Selbstweid. Sieben Knaben in Höchst, von denen die meisten noch die Schulbank drücken, haben den 10. Januar, einen Sonntag, dazu benutzt in eine in der Nähe des Main stehende Bauhütte einzubrechen, Bohlen, Dielen, Nägel und Werkzeug daraus zu stehlen und sich aus den Materialien ein Floß zu zimmern, dessen Bestimmung keine andere sein sollte, als ungehindert Mainabwärts zu schwimmen. Die Strafkammer in Wiesbaden verurteilte die Helben je zu einem Verweis.

Hanau, 16. Juni. In dem Speffartorte Sallauf brannte das Wohnhaus mit Nebengebäude des Anstreichermeisters Heimig ab, wobei zwei Söhne des Besitzers im Alter von 5 und 8 Jahren, die sich in dem Nebengebäude versteckt hatten, dem Feuer zum Opfer fielen.

Worms, 16. Juni. Der von seiner Frau geschiedene 44jährige Ländler Karl Bernhard Haas von hier, zuletzt in Mannheim wohnhaft, wurde von einem Schutzmann, den er tödlich angegriffen hatte, in Ausübung der Notwehr erschossen.

Der deutsche Tagesbericht.

405 Franzosen gefangen.

Weiterer Rückzug der Russen in Galizien.

Großes Hauptquartier, 17. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Teiches von Bellewaarde wurden die vorgestern verlorenen Grabenstücke zum größten Teil zurück-erobert.

Die Engländer und Franzosen setzten gestern ihre Durchbruchversuche fort. Nördlich des Kanals von La Bassée wurden die Engländer von Westfalen und Sachsen im Handgemein überwältigt und zu beschleunigtem Rückzug in ihre Stellung gezwungen. Gegen die Front von westlich Pievin bis Arras richteten die Franzosen fortgesetzt neue Angriffe. An der Loretohöhe wurde ihnen ein völlig zusammengebrochener Graben überlassen. Südlich Souchez gelang es ihnen in unserer Stellung in einer Breite von etwa 600 Metern Fuß zu fassen. Dort wird noch gekämpft. An allen anderen Stellen wurden sie blutig abgewiesen. Die unter größtem Munitionseinsatz und ohne Rücksicht auf die schwersten Verluste geführten Angriffe haben somit wiederum mit einer Niederlage der Franzosen und Engländer geendet. Die für uns siegreichen Kämpfe legen erneut Zeugnis ab von der glänzenden Tapferkeit und unerschütterlichen Ausdauer unserer Truppen.

Mit dem gleichen Mißerfolg endeten französische Angriffe bei Moulin-sous-tous-vents. Wir nahmen dort

5 Offiziere, 300 Franzosen gefangen.

In den Vogesen dauerten die lebhaften Kämpfe zwischen Fecht und Lauchthal gestern noch an, kamen aber am Abend zum Stillstand. Abgesehen von einem kleinen Geländeverlust nordöstlich Meheval haben wir alle unsere Stellungen behauptet.

100 Gefangene

fielen in unsere Hände.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere russische Angriffe wurden abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich Sienawa zwangen die Angriffe der verbündeten Truppen die Russen zur Aufgabe ihrer Stellung und zum Rückzug auf Tarnograd.

Die Armee des Generalobersten von Madensen drängte in scharfer Verfolgung dem Feinde nach. Dachnow und Lubasow wurden gestürmt. Das südliche Smolinska-Ufer wurde vom Gegner gefäubert, bei Niemirow der russische

Widerstand schnell gebrochen, die Straße Niemirow—row überschritten. Weiter südlich gehen die Russen gegen die Weresnya zurück. Südöstlich der Dniestr-Sümpfe ist die Lage unverändert.

Die Behauptung im amtlichen französischen Bericht vom 16. Juni 11 Uhr abends, daß die Kathedrale von Reims von Brandgranaten beschossen worden sei, ist unwahr. Die Feuer richtete sich vielmehr gegen die Ostmauer sowie die Batterien am Gleisdreieck nördlich von Reims, die sich auf unsere Stellungen gefeuert hatten.

Oberste Heeresleitung

Ein neuer Luftangriff auf die Nordostküste Englands.

Berlin, 17. Juni. (W. B.) Amtlich. In der Nacht vom 15. zum 16. Juni haben unsere Marine-Luftschiffe einen Angriff auf die Nordostküste Englands ausgeführt. Ein festigter Küstenplatz wurde mit Bomben beworfen, durch eine Reihe industrieller Anlagen, darunter ein Hochwerk in Brand gesetzt und zum Teil zerstört wurden. Die Luftschiffe wurden stark beschossen, besonders heftig von einer Batteriete. Letztere wurde angegriffen und zum Schaden gebracht. Die Luftschiffe erlitten keinerlei Beschädigung. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine, gez. Behndel.

Borausichtliche Bitterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Beobachtungs- und Messungs-Instituts. Freitag, 18. Juni: Völlig, trocken, kühl, nördliche Winde.

Biehmarkte.

Wiesbadener Viehmarkt. Es waren aufgeführt 21 Ochsen, 9 Bullen, 53 Kühe und Färsen, 21 Stiere, 1 Schaf und 104 Schweine. Preise pro 100 *kg* Lebendgewicht: Ochsen 4-7 Jahre *M* 65-72, Schlachtwert *M* 128-134, junge, fleischige, und ältere ausgewachsene *M* 118-128, Bullen *M* 62-64 (*M* 120-124), Kühe höchsten Schlachtwertes *M* 65-72 (*M* 128-134), mätierte Kühe höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre *M* 60-65 (*M* 118-124), feinste Mastfärsen *M* 82 (*M* 137), Mast- und beste Sauanfärsen *M* 77-80 (*M* 128-130), ringere Mast- und gute Sauanfärsen *M* 70-73 (*M* 117-121), vollfleischige Schweine 80-100 *kg* Lebendgewicht *M* 116-120 (*M* 145 bis 150), unter 80 *kg* *M* 106-116 (*M* 135-140). Von den Schweinen wurden verkauft *M* 146 3 St., zu *M* 147 8 St., zu *M* 148 3 St., zu *M* 150 10 St. Verkauft: Reger Handel. Markt geschlossen.

Candwirte, verkäst die Milch, namentlich Magermilch! Alle Arten von Käse haben guten Preis und werden ihn, als Ersatz Fleisch auch, behalten!

Veranstaltungen der städtischen Kurverwaltung.

Freitag, den 18. Juni, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Park-Hotel und Kurgarten:

Mia Merba u. R. v. Benninghoff

„Heiteres und Ernstes in grosser Zeit“

.: Lautenlieder- und Vortrags-Abend .:

zeitentsprechender Lieder und Dichtungen heiteren und ernsten Inhalts.

Preise der Plätze:

Vorverkauf bei Frau Kreiner Wwe., Spielwarenhandlung, Hauptstr. Nummerierter Platz *M* 1.50, unnummerierter Platz *M* 1.—, an der Kasse: Zuschlag 25 Pfg.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften, die die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden haben, kommen im Etats-jahr 1915/16 an Gemeindesteuern zur Erhebung:

100 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer;
1-2 % vom gemeinen Wert als Grund- und Gebäudesteuer;
100 % der städtisch veranlagten Gewerbesteuer.
Freigelassen sind die fingierten Einkommensteuereinfälle bis zum Betrage von *M* 240.

Königsstein i. L., den 12. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr, werden die Ausrufen in der Romberganlage an Ort und Stelle versteigert.
Königsstein (Lannus), den 17. Juni 1915

Der Magistrat. Jacobs.

Jugendwehr.

Morgen Abend 1/8 Uhr Auftreten am Hotel Bender.

Königsstein i. L., den 16. Juni 1915.

Der Kommandant: Ritter.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Städtische Kurverwaltung Königstein.

Samstag, den 19. Juni,

KONZERT

der

Künstlerkapelle Paul Weidig

VORTRAGS-FOLGE:

Nachmittags 4-6 Uhr

im Parkhotel und Kurgarten.

- | | |
|--|-----------|
| 1. „Treue Freunde“, Marsch | Holzmann |
| 2. Ouverture zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ | Offenbach |
| 3. „Wiener Bürger“, Walzer | Ziehler |
| 4. Volksliedchen und Märchen | Komzak |
| 5. Die Mühle im Schwarzwald, Charakterstück | Eilenberg |
| 6. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ | Verdi |
| 7. „Unsere Garde“, Marsch | Förster |

Abends von 1/8-1/10 Uhr

im Königsteiner Hof (Grand-Hotel).

- | | |
|---|-----------|
| 1. „Adlon-Marsch“ | Heinecke |
| 2. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ | v. Suppe |
| 3. Walzer aus „Hoffmanns Erzählungen“ | Offenbach |
| 4. Serenade | Thomas |
| 5. „Herzen und Blumen“ | Czibulka |
| 6. „Studentenlieder-Potpouri“ | Kohlmann |
| 7. „Schneidige Truppe“, Marsch | Lehnhardt |

Schafzucht-Berein Königstein i. L.

Samstag, den 19. Juni 1915, mittags 1 Uhr, im Gasthaus „Zum Hirsch“

Pferch-Versteigerung

für die Monate Juni und Monat Juli.

Der Vorstand.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ph. Aleinbühl in Königstein.

Verloren:

1 Reisemähe.
Näheres Rathaus, Zimmer 1.
Königsstein, den 17. Juni.
Die Polizeidirektion.

Ein junges, zu aller Arbeit taugliches Mädchen.

Mädchen

gekauft. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bta.

Hausbursche

und

Beiköchin

für sofort gesucht.

Hotel Bender, Königstein.

Handlanger

sofort gesucht.

Wilhelm Scholl, Reichenbach.

2-Zimmerwohnung

mit elektr. Licht an ruhiger Stelle in Königstein sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bta.

Kleines Haus

in Garten i. d. Nähe d. Bta. in Königstein billig zu vermieten oder zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bta.

Weinflasche

zu kaufen gesucht. Preis an Floto, Schneidewitz.

Plakate

für Vereine und Geschäfte. Ph. Aleinbühl, Königstein.